



Occasionalia VI-181
potissimum carmina
vol. F. 21. ~~21~~

Centur. ~~21~~ quing.

VI-181.

Ung VI 181



M. S.

Die wolbelohnte Gottes Liebe/

Wird

Dem Hoch-Schwürdigen / Hoch-Achtbaren
und Hochgelahrten

Hrn. M. Johann Ernst

Herzogen/

Bey der Kirchen in Zittau Hoch-meritirten

Pastori Primario,

Als Derselbe

mit der

Hoch-Edlen / an Ehr- und Tugend-Hochbegabten

Frauen Dorotheen Bu-

lianen Virischin/

geb. Schmeißin von Ehrenpreißeberg/

Des wolhel. Hrn. Bürgermeister Virischens
nachgelassenen

Frau Wittve/

Den 21 Febr. M DCCII.

Ein Gott gefälliges Eheberlöbniß getroffen hatte:

in einer

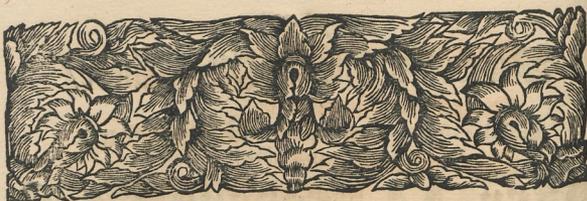
einfältigen doch vor Gott wolksingenden Harmonie
besungen

Von

Getreuen und Harmonischen

Freunden.

Zittau / gedruckt bey Michael Hartmann.



I.



Et **I**esus als ein Gast
zur Hochzeit sonst erschienen;
So läßt Er sich auch hier
in der Gestalt bedienen.
Indem manch frommer Gast
des **H**erren Wert versteht/
Wie **L**ieb und **G**ottesfürcht
in einem Paare geht.

II.

Noch wer so würdig ist/
daß er ein Herke kennet/
Das sich von **G**ott und **J**hm
aus reiner Liebe nennet:
Der hat den Gnaden-Lohn/
wenn er an Seiner Braut/
Das allerschönste Bild
von **G**ottes Liebe schaut.

III.

Ist das Geheimnis groß/
wie **G**ott ein Volk erwöhlet/
Und Seinen wehreten Sohn
mit dieser Braut vermählet:
So wird der Glaube stark
und sieht das Wunder an/
Wenn er ein Herk/ und doch
Sein Herke lieben kan.

Dem

IV.

Denn wie ein treuer Mann
 die Liebste redlich meinet/
 Ob gleich die Sonne nicht
 um alle Fenster weinet;
 Wie er sich selbst ergiebt/
 wie er um Sie verweilt/
 Und alle Süßigkeit
 mit ihrer Seele theilt:

V.

So meint es Iesus auch/
 der sich mit uns verbindet/
 Und in dem Kreuze selbst
 doch was zu lieben findet.
 So werden wir entzückt
 durch einen Seelen-Kuß/
 Daß Leib und Seele sich
 in Ihm erfreuen muß.

VI.

Wir sehen auf den Mann
 den Gott so würdig machet/
 Daß Er vor unser Heil
 und unsre Liebe wacht.
 Denn nirgend fließet Ihm
 die Redens-Art so wohl
 Als wenn Er Gottes Lieb
 im Worte preisen sol.

VII.

Wie kan Er unsren Geist
 scharff und doch freundlich rühren/
 Wenn wir den Liebes-Schein/
 und nicht das Wesen führen /

Wie

Wie dringt Er auf den Tag
da Gott sein Liebes-Ziel
In jener Hochzeit-Lust
mit uns befördern wil.

VIII.

Drum hat Er's wol verdient/
wenn Er sich oft bemühet/
Dass Er im Hause was
von neuen Tröste siehet.
So bleibt der Ausspruch war
dass die Gottseligkeit/
In jener / und zugleich
in dieser Welt erfreut.

IX.

Er hat die Probe schon
von Gottes Hund genossen.
Nun bleibt Er alsofort
in dieses Heil geschlossen.
So stümt sein wehretes Lisch
eilff Vater unser an/
Bis noch der Zudlstte Mund
was heiligs lassen kan.

X.

Unmittelst wollen wir
im Herren fröhlich leben/
Und diesen Werthens-Wunsch
gleich als zum Pfande geben:
Komm Iesu liebster Freund/
sey unser Hochzeit-Gast/
Und segne durch und durch
was du bescheret hast,

* * *

Ung. VI 181

1018

V517



M. S.

Die wolbelohnte Gottes Liebe/

Wird

Dem Hoch-Ehrtwürdigen / Hoch-Achtbaren
und Hochgelahrten

Hrn. M. Johann

Herkbogen

Hey der Kirchen in Zittau

Pastori Primario,

Als Derselbe
mit der

Hoch-Edlen / an Ehr- und Tugend

Frauen Dorothe

lianen Birsch

geb. Schmeißin von Schrenp

Des wolsehl. Hrn. Bürgermeister
nachgelassenen

Frau Wittwe/

Den 21 Febr. M DCCII.

Ein Gott gefälliges Ehverlöbniß getroffen

in einer
einfältigen doch vor Gott wol klingenden Harn
besungen

Von
Getreuen und Harmonischen

Freunden.

Zittau / gedruckt bey Michael Hartmann.

